

Fußball am Wochenende

**Bayernliga**  
1860 Rosenheim – Gersthofen Sa., 14 Uhr

**Bezirksoberliga**  
Mering – Dinkelscherben So., 14 Uhr

**Bezirksliga Nord**  
Neusäß – Meitingen Sa., 14 Uhr

**Kreisliga Augsburg**  
Haunstetten – Schwabegg bd. Sa., 14 Uhr  
TSG Augsburg – Türk Bobingen So., 10.30 Uhr  
Göggingen – Inningen  
Wehringen – Ustersbach  
Leitershofen – Königsbrunn II  
Stadtbergen – Anhausen  
Welden – Aystetten alle So., 14 Uhr

**Kreisliga Ost**  
VfR Neuburg/Don. – Pöttmes Sa., 14 Uhr  
Thierhaupten – BSV Neuburg  
Biberbach – Rinnenthal  
Ecknach – Klingsmoos  
Adelshausen – Mühlried  
Untermaxfeld – Gerolsbach  
Münster – Aichach II alle So., 14 Uhr

**Kreisliga West**  
Peterswörth – Lauingen  
Altmünster – Aisingen  
Zusmarshausen – Gundelfingen II  
Dillingen – Türkjenspor Krumbach  
Mindelzell – Glött  
Balzhäusern – Binswangen  
Eltzee – Ziemetshausen alle So., 14 Uhr

**Kreisliga Augsburg Mitte**  
Schwaben Augsburg – Firmhaberau Sa., 12 Uhr  
Göggingen II – Hammerschm. So., 8.45 Uhr  
Mering II – Ottmaring  
Stätzing II – SF Friedberg bd. So., 12 Uhr  
Neusäß II – Öz Akdeniz Augsburg  
Bachem – Wulfersthausen  
Bärenkeller – TSV Friedberg II alle So., 14 Uhr

**Kreisliga Augsburg Aichach**  
Gundelsdorf – Affing II  
Griesbeckzell – Hollenbach  
Rehling – Alsmoos  
Gersthofen II – Dasing  
Inchenhofen – Oberbernbach  
Gebenhofen-Anw. – Aresing alle So., 14 Uhr

**Kreisliga Augsburg Nordwest**  
Auerbach – Neumünster  
Foret – Herbersteden  
Margershausen – Adelsried  
Lützelburg – Fischach  
Westendorf – Täferingen  
Langweid – Ehingen alle So., 14 Uhr

**Kreisliga Augsburg Neuburg**  
VfR Neuburg/D. II – Ehekirchen Sa., 12 Uhr  
Feldheim – Rennertshofen  
Rohrenfels – Türkentischrobenhausen  
Waidhofen – Zell-Bruck  
Straß – Ober-/Unterhausen  
Unterstaill-Joshofen – Illdorf  
Baar – Holzheim/Neuburg alle So., 14 Uhr



Trainer Stefan Schmid (links) und Abteilungsleiter Dr. Ernst Krendlinger (rechts) haben derzeit beim TSV Neusäß allen Grund zur Zufriedenheit. Foto: Ernst Mayer



Seine Feuertaufe als Cheftrainer des TSV Meitingen erlebt Ali Dabestani im Landkreisderby beim TSV Neusäß. Foto: Karin Tautz

Diese Bank ist eine Bank

**Bezirksliga Nord** Der TSV Neusäß hat seine jüngsten Erfolge zuletzt eingewechselt. Auch im Landkreisderby gegen den TSV Meitingen ist der Tabellenzweite in der Favoritenrolle

VON OLIVER REISER

**Neusäß/Meitingen** Der Ausstieg von Trainer Peter Piak beim TSV Meitingen war in dieser Woche das Gesprächsthema Nummer eins (siehe auch nebenstehenden Artikel). Doch das Fußball-Leben geht weiter. Am Samstag, 14 Uhr, wird das Derby der Bezirksliga Nord zwischen dem TSV Neusäß und dem TSV Meitingen angepfeiffen.

**Mannschaft in der Pflicht**

„Wir können den Spielbetrieb nicht einstellen“, hofft Ali Dabestani, dass die Mannschaft, von der sich Piak am Dienstag sehr emotional verabschiedet habe, die richtige Reaktion zeigen wird. „Schließlich stehen wir nach den zwei unnötigen Heimmiederlagen auch irgendwie in der Pflicht.“ Der bisherige Co-Trainer soll zunächst einmal bis zur Winterpause die Kommandos geben. Dabestani könnte sich durchaus ein längeres Engagement vorstellen. „Das ist aber Sache des Vereins, der bisher noch keinen Spieltrainer

hatte. Ich würde aber auch weiter als Co-Trainer zur Verfügung stehen.“ Für den Meitingener Interimstrainer und Torjäger (14 Treffer) sind die Rollen in diesem Landkreisderby klar verteilt. Dabestani sieht den TSV Neusäß, der über viele gute Einzelspieler verfüge, als Favoriten. „Wir müssen nicht, aber wir wollen“, lautet seine Devise. Vor allem wollen die Meitingener nicht den Blick auf Platz sieben, der den direkten Aufstieg in die Bezirksoberliga bedeuten würde, verlieren. Verzichteten muss Dabestani am Samstag auf die beiden Kreativspieler Mathias Gherda (Studium) und Fabian Wolf (verletzt).

„Derbs haben eigene Gesetze“, bemüht Stefan Schmid eine alte Fußball-Weisheit. Zumal dem Trainer des TSV Neusäß die Vorkommnisse beim anstehenden Gegner nicht wirklich gelegen kommen. „Man weiß nie, wie sich so etwas auswirkt. So ein Ereignis schweift vielleicht zusammen, erzeugt eine Jetzt-erst-recht-Stimmung“, sagt Schmid, der die Meitingener gegen

Burgau beobachtet hat. „Die haben mit Sicherheit nicht gegen den Trainer gespielt.“ Obwohl der Tabellenzweite TSV Neusäß die Favoritenrolle einnimmt, werde man den TSV Meitingen aber nicht unterschätzen. Der Neusässer Coach freut sich auf dieses Spiel und hofft, dass im Lohwaldstadion endlich mal die Ränge gut gefüllt sein werden: „Die Mannschaft hätte sich mit ihren jüngsten Leistungen viele Zuschauer verdient. Und vielleicht kommen ja auch etliche Meitingener mit.“ Abteilungsleiter Dr. Ernst Krendlinger hat zum Derby auch alle Bewohner der Neusässer Seniorenheime eingeladen.

**Abwehr ist das Prunkstück**  
„Wir sind jetzt da, wo wir hinwollten.“ Damit meint Stefan Schmid nicht nur den Platz an der Spitze, den man sich mit dem SC Ichenhausen teilen muss, sondern auch die große Auswahl, die ihm aktuell Woche für Woche zur Verfügung steht. Prunkstück ist dabei die Hintermannschaft um Torhüter Daniele

Miccoli sowie die Routiniers Frank Lehmann oder Stefan Scheurer, der in 16 Spielen erst zwölf Tore hinnehmen musste. „Wenn man bedenkt, dass wir davon allein schon vier gegen Langenmosen kassiert haben, ist das eine eindrucksvolle Bilanz“, resümiert Stefan Schmid. Von der Neusässer Bank können die Konkurrenten nur träumen. Von dort kam zum Beispiel vergangene Woche Julian Zeidler, um den 1:0-Siegtreffer in Wiesenbach zu markieren. „Er ist zwar bei Weitem noch nicht bei hundert Prozent, aber wenn er eine Chance hat, macht er zu 95 Prozent die Kiste“, schwärmt Schmid von der Effektivität des ehemaligen Landesligaspielers. Von der Bank kam zuletzt auch der ehemalige ungarische Drittligakicker Milan Szabo – und erzielte prompt den 3:2-Siegtreffer gegen den SC Ichenhausen.

Am Samstag sitzt nun erstmals wieder der Ex-Bayernligaspieler Onur Gezgin im Auswechselhäuschen. „Ich habe die Qual der Wahl“, freut sich Stefan Schmid.

Nichts zu verlieren

**Bayernliga** TSV Gersthofen tritt beim Spitzenreiter TSV 1860 Rosenheim an

**Gersthofen** Unmittelbar nach dem 1:1 gegen den Würzburger FV hat Robert Walch, der Trainer des TSV Gersthofen, dem Betreuer der Gäste bereits angekündigt, dass die Ballonstädter beim Spitzenreiter TSV 1860 Rosenheim (Samstag, 14 Uhr) gewinnen würden. Als der diese Aussage auf der Pressekonferenz wiederholte, erwiderte Geschäftsführer Klaus Raßhofer: „Jetzt glaube ich das bald auch noch.“

Vorsprung führen die „Sechziger“, die bayerische Königsklasse an und gehen als bestes Heimteam der Liga gelassen an die Aufgabe gegen den Neuling herangehen. Auch die Bilanz spricht für die Platzherren, die ihr Jahn-Stadion zur Festung ausgebaut haben. Bisher gab es zwei Heimerfolge gegen den TSV Gersthofen. In der Vorrunde trennten sich die beiden Mannschaften 1:1.

**Aufwärtstrend fortsetzen**

Für den Aufsteiger aus Gersthofen, der mit nur einer Niederlage aus sechs Spielen endlich ein wenig in Schwung gekommen ist und diesen Aufwärtstrend natürlich fortsetzen möchte, ist dieser Auftritt einer der leichtesten der Saison. „Wir haben gar nichts zu verlieren und endlich mal nicht den ganz großen Druck. Wäre schön, wenn wir überraschen könnten“, sagte Raßhofer auf bfv.de.

Bei den Lechstädtern fehlen neben den Langzeitverletzten Markus Nix, Benedikt Schmöll, Johannes Hintersberger und Benedikt Richter auch Sebastian Schaller (Rotsperre) und vermutlich Stefan Mittelbach (muskuläre Probleme) sowie Dennis Kaczmarczyk. Dafür ist Abwehrspieler Eddi Keil wieder am Start. (oli)

**Weiter nach oben dürfte es für Lukas Kling und den TSV Gersthofen gehen.**

Mit vier Punkten Foto: Marcus Merk



So will der TSV Gersthofen spielen



AZ INFOGRAPHIK

Der TSV-Gegner: TSV 1860 Rosenheim

- **Lage** Die 60er stehen mit 39 Punkten und 34:13 Toren an der Spitze der Bayernliga und befinden sich ganz klar auf Regionalliga-Kurs. Zuletzt gab es einen 1:0-Sieg beim TSV Rain.
- **Torjäger** Dominik Haas (8) und Andreas Voglsammer (6), der vor Saisonbeginn vom Karlsruher SC II kam, haben die meisten Treffer erzielt.
- **Trainer** Marco Schmidt (36) hat die Mannschaft vor Beginn dieser Saison übernommen. Der gebürtige Berliner, der für den Berliner FC und die SpVgg Bayreuth gespielt hat, war zuletzt für die B-Junioren des TSV 1860 Rosenheim zuständig.
- **Besonderheit** Der Verein betreibt in Kooperation mit dem FC Bayern München intensive Nachwuchsarbeit, aus der unter anderem Bastian Schweinsteiger, Thomas Broich oder Maximilian Nicu hervorgingen. (oli)

Mitgefühl aus ganz Schwaben

Peter Piak erhält aufmunternde Botschaften

**Meitingen** Der überraschende Rücktritt von Meitingens Trainer Peter Piak hat wenige Tage vor dem zweiten Todestag von Nationaltorhüter Robert Enke für viel Aufsehen gesorgt. Im Gegensatz zu vielen anderen hat sich der 40-Jährige geoutet und rechtzeitig vor einem Burn-out die Reißleine gezogen (wir berichteten). Aus ganz Schwaben erhielt er Genesungswünsche.

Als die Mannschaft des TSV Meitingen am Montag erfuhr, dass ihr Trainer um eine Vertragsauflösung gebeten hatte, war sie ziemlich geschockt. „Es hat sich Ratlosigkeit breitgemacht“, berichtet Ali Dabestani. Der bisherige Co-Trainer wird zunächst einmal die Kommandos geben. Auch er hat Verständnis für Piak, mit dem er schon beim TSV Wertingen zusammengearbeitet hat: „Ich kenne ihn ganz genau. Er ist ein Fußballverrückter, der sich den ganzen Tag mit Fußball beschäftigt. Aber als Trainer hat man nicht nur ein Problem, sondern 17 oder 18 Probleme.“

„Peter Piak tut mir leid“, kann Stefan Schmid, der Trainer des TSV Neusäß, die Reaktion seines Kollegen durchaus nachvollziehen. „Gerade dieses Qualifikationsjahr macht sehr viel Druck. Und außerdem darf man nicht vergessen, dass ein Fußballtrainer im Amateurbereich ja darüber hinaus noch einen Job und eine Familie hat.“

Gerüchte im Internet

Überhaupt kein Verständnis hatte Torsten Krcin, dass nach dem Bekanntwerden des Rücktritts in einem sozialen Netzwerk im Internet Gerüchte kursierten, Peter Piak würde seine Fassung mit dem Hintergedanken simulieren, um schon bald beim Landesligisten FC Gundelfingen als Trainer einzusteigen. „Da ist überhaupt nichts dran“, habe ihm Gundelfingens Abteilungsleiter Markus Riesenegger versichert. „Und selbst wenn es so wäre, dass Piak im März wieder irgendwo Trainer ist, würde ich mich freuen, weil es ihm dann wieder gut geht“, echauffert sich Vrazic. Ein anderer Kreisliga-Abteilungsleiter habe Piak unmittelbar, nachdem die Nachricht auf der Internet-Plattform Vollspann.de gemeldet wurde, bereits angerufen, um ihm einen Trainerjob anzubieten. Vrazic: „Das ist geschmacklos!“ (oli)

Fußball kompakt

**BAYERNLIGA**

**Kicker des TSV Aindling als Frühaufsteher**

Da wird der Fußballer zum Frühaufsteher. Um 14 Uhr tritt der TSV Aindling am heutigen Samstag beim TSV Großbardorf an. Weil sich diese weite Fahrt bis kurz vor Thüringen mit dem Bus nicht einmal in drei Stunden bewältigen lässt, wurde die Abfahrt bereits auf 8 Uhr terminiert. Trainer Stefan Anderl: „Ich hoffe, dass das Spiel gegen Frohnach der Hallo-Wach-Effekt war. Zuletzt haben wir gesehen, dass es sich rentiert, mit mehr Aufwand zu spielen.“ (job)

**BAYERNLIGA**

**TSV Rain in ungewohnter Favoritenrolle**

Drei Spiele hat der TSV Rain vor der Winterpause noch zu absolvieren. „Das schwierigste Spiel davon steht am Sonntagmittag bei der SpVgg Unterhaching II auf dem Programm“, sagt Rains Trainer Tobias Luderschmid. Schwierig deswegen, weil man erst abwarten muss, wie der TSV Rain mit der ungewohnten Favoritenrolle klar kommt: „Jeder erwartet einen Sieg von uns“, so Luderschmid weiter. Spielbeginn ist um 14 Uhr in der Grünauer Allee. (ru)